

»Carolin-Marie.«

»Carolin-Marie ... was für ein hübscher Name! Ebenso hübsch wie seine Besitzerin. Also, was sagst du, Carolin-Marie? Zeigst du mir den Weg? Ich verpasse sonst noch meinen Termin. Das wäre sehr unangenehm für mich. Und daran willst du doch bestimmt nicht schuld sein, oder?«

Carolin-Marie schüttelte den Kopf.

»Na, da bin ich aber froh! Dann steig schon ein.«

»Ach, lieber nicht. Meine Eltern haben mir verboten –«

»... hilfsbereit zu sein?«

»Nein ... aber ... also –«

Der Mann sah sich um. Zum Glück erst in

die andere Richtung.

Billie zog den Kopf ein.

»Genug gefackelt, mein Mädchen! Jetzt kommst du mit!«

Was? Er würde doch nicht –«

»Ach, bitte, nein ...«, wisperte Carolin-Marie.

Billie sprang hinter dem Baum hervor. Der Mann war dabei, Carolin-Marie ins Auto zu zerren. Oder zu stopfen.

Billie holte tief Luft. Sie senkte den Kopf und galoppierte los. Dabei kreischte sie wie eine Schiffssirene. Der Mann wandte sich um. Sein Erstaunen währte nur zwei Sekunden, dann rammte Billie ihren Kopf in seine Magengegend.

»Hmpf ...«, machte er und taumelte gegen das Auto. Das Mädchen hatte er losgelassen.

»Renn!«, schrie Billie. »Hilfe! Hilfe! Polizei! Los, renn! Komm mit!« Billie machte ein paar Schritte, aber Carolin-Marie blieb stehen. Sie sah Billie mit großen Augen an. Hatte sie einen Schock? Billie griff nach ihrem Arm. »Nun komm schon!«

»Hast du nicht mehr alle Tassen im Schrank?« Carolin-Marie wand sich aus Billies Griff. »Du hast ihm wehgetan.«

Sorgen hatte die ... O nein! Jetzt ging sie auch noch zurück und half ihm auf! Begriff die denn gar nichts?

Billie fasste sie von hinten um die Taille und zerrte sie weg. Dem Mann trat sie

zweimal feste vors Schienbein.

Er heulte auf.

Carolin-Marie schrie.

Wurde auch höchste Zeit.

Sie ließ sich gegen Billie fallen und schrie:

»Hilfe! Eine Wahnsinnige! Hilfe, Hilfe, Hilfe!«

Sie schrie und strampelte mit den Beinen. Sie fielen beide um. Carolin-Marie landete auf Billie und drückte ihr alle Luft aus den Lungen. Puh! Die war schwer wie ein Mehlsack. Billie schob ihre Last von sich runter und setzte sich auf.

Und was war das? Mit einem Mal wimmelte es von Leuten! Wo kamen die denn plötzlich alle her? Sie befühlte ihren Hinterkopf. Du dicke Socke, wenn das keine

Beule geben würde.

»Bist du in Ordnung?«, fragte eine Frau in Jeans und einem bauchfreien Oberteil.

Billie fing an zu nicken. Ach, die meinte Carolin-Marie.

»In Ordnung? In Ordnung? Natürlich bin ich nicht in Ordnung! Schau dir das Kleid an! Der Saum ist gerissen. Und ich werde voller blauer Flecken sein, wenn ich nicht sofort ein paar Eispackungen bekomme und ich –«

»Aber Katja-Kind ...«, sagte die Frau.

Katja? Hatte sie den Mann angelogen? Wäre natürlich nicht schlimm, aber warum hatte sie das getan?

»Sag nicht Katja-Kind zu mir!«, zischte das Mädchen.